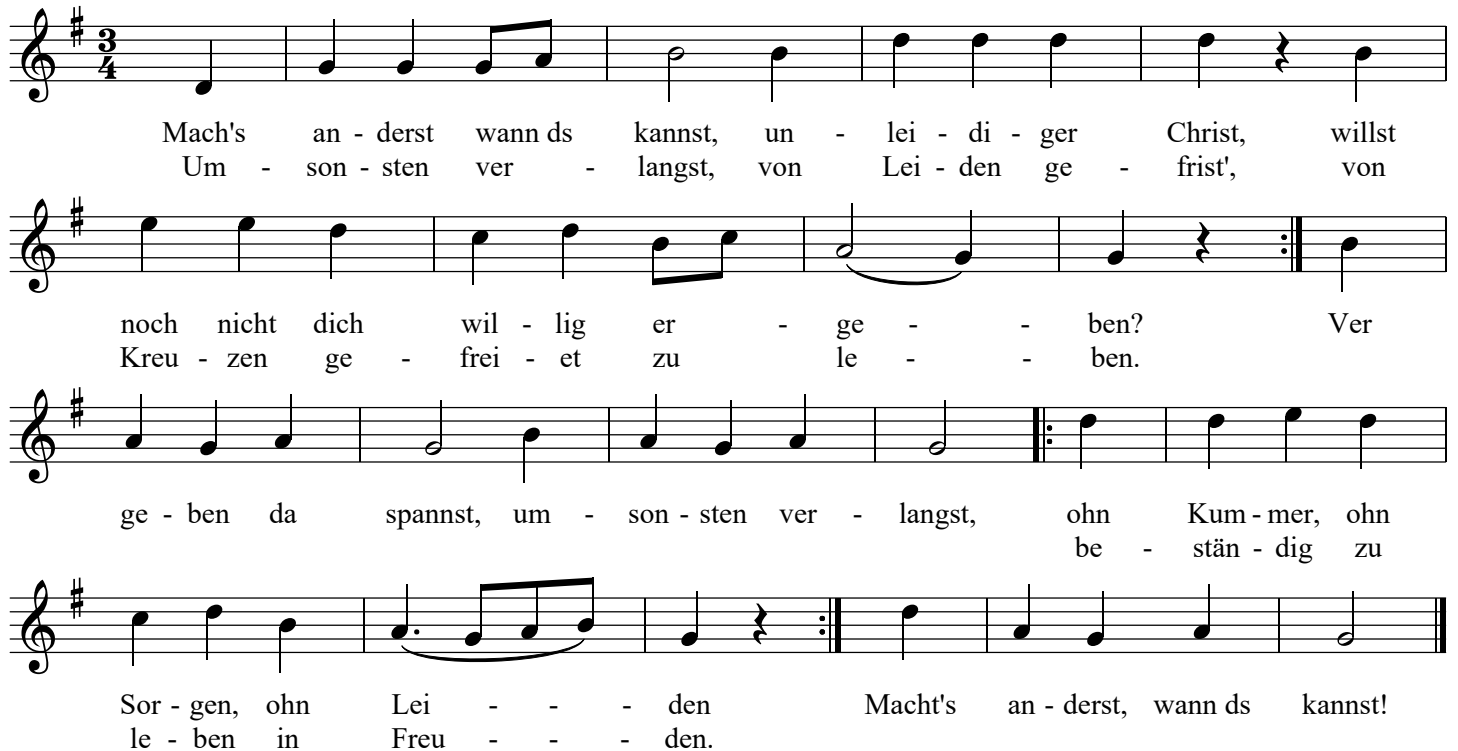


Mach's anders wann ds kannst



Mach's an - derst wann ds kannst, un - lei - di - ger Christ, willst
Um - son - sten ver - langst, von Lei - den ge - frist', von
noch nicht dich wil - lig er - ge - - ben? Ver
Kreu - zen ge - frei - et zu le - - ben.
ge - ben da spannst, um - son - sten ver - langst, ohn Kum - mer, ohn
be - stän - dig zu
Sor - gen, ohn Lei - - - den Mach'ts an - derst, wann ds kannst!
le - ben in Freu - - - den.

1. Mach's anderst, wann d's kannst, unleidiger Christ!
Willst noch nicht dich willig ergeben?
Umsonsten verlangst, von Leiden gefrist',
Von Kreuzen gefreiet zu leben.
Vergebens da spannst, umsonsten verlangst,
Ohn Kummer, ohn Sorgen, ohn Leiden
Beständig zu leben in Freuden.
Mach's anderst, wann d's kannst!
2. Du murrest, stumpierst, du pochest, turnierst
Um schlechte, geringe Ursachen.
Du brünnest gleich auf und rührest darauf,
Daß einer oft deiner muß lachen.
Nur d'Suppen nicht grüst' -- dich übel entrüst!
Nach deinem Beginnen und Dichten
Wird nimmer sich alles einrichten.
Mach's anderst, wann d's kannst!
3. Bald kocht man dir z'heiß, bald z'schmutzig und feist,
Bald z'mager, bald z'übel geschmalzen;
Bald z'wenig, bald z'viel verhöhnet das Spiel,
Man kann dir nie d'Speisen recht salzen.
Mein guter Gespan, so geht es nicht an!
Sag, welchem ist alles geraten
Im Kochen, im Sieden, im Braten?
Mach's anderst, wann d's kannst!
4. Ei, Lieber, sag mir, was Nutzen bringt dir
Dein Murren, dein Kurren und Keiben?
Was schützt dir für deine schlezende Tür,
Dein Toben und Teufelaustreiben?
Was gschehen, ist hin, schlag alles von Sinn!
Verdrüßlichen Dingen nachdenken
Tut immer dich schlimmer bekränken.
Mach's anderst, wann d's kannst!
5. Dem Weibergeschlecht tät keiner Unrecht,
Der lüinig sie wurden benennen;
Bald sind sie verliebt, bald häßig betrübt,
Wie selbsten sie müßen bekennen.
Jetzt sticht sie die Floh, jetzt fählt es weiß wo!
Da müssen die Männer herhalten.
Viel z'leiden bei Jungen und Alten.
Mach's anderst, wann d's kannst!
6. Was klagst dann so sehr, du könntest nicht mehr
Mit deinem Haus-Igel nachkommen,
Zank, Hader und Keib bei deinem Eheweib
Hab gar zu fast überhand gnommen!
Du klagst dich ab ihr, sie klagt sich ab dir --
Hast's gnommen, so mußst du es haben;
So geht es den närrischen Knaben.
Mach's anderst, wann d's kannst!

Str. 1, V. 3, gefrist (gefristet): enthoben; V. 5 du spannst: bist gespannt begehrt. Str. 2, V. 1, stumpfierst: schmähst; turnierst: lärmst (tournoyer); V. 5 verkürzt: wenn bloß die Suppe einmal nicht gerüstet ist.
Str. 3 verhöhnet: verunehrt, verderbt das Spiel. Str. 4, V. 3 was Schütztet dir für: vor was schützt dich ...; schlenzend, heute schlenzend, von schlenzend == schlenkern, hier etwa: dein Türen-Zuschlagen.